

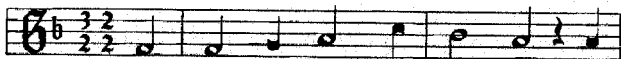
Gottvertrauen / Kreuz und Trost

In allen meinen Taten

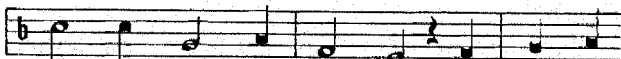
Weise: O Welt, ich muß dich lassen

15. Jahrhundert / Geistlich um 1505 / Bei Bartholomäus Gesius 1605

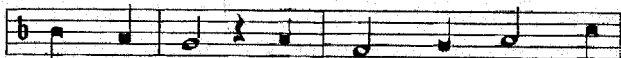
292



In al - len mei - nen Ta - ten laß



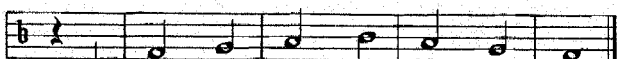
ich den Höch - sten ra - ten, der al - les



kann und hat; er muß zu al - len



Di - gen, solls an - ders wohl ge - lin - gen,



mir sel - ber ge - ben Rat und Tat.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst. Er mag's mit meinen Sa-
chen nach seinem Willen machen, ich stells in seine
Vatergunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was er hat er-
sehen und was mir selig ist. Ich nehm es, wie ers
gibet; was ihm von mir beliebt, dasselbe hab auch
ich erküest.

4. Ich traue seiner Gnaden, die mich vor allem Scha-
den, vor allem Übel schützt. Leb ich nach seinen Sätzen,
so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir
ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich ent-
binden, durchstreichen meine Schuld; er wird auf mein
Verbrechen nicht stracks das Urteil sprechen und haben
noch mit mir Geduld.